

Rätselhaftes Glockenläuten

Zu den Kostbarkeiten des städtischen Archivs zählen die Aufzeichnungen des Göppinger Bürgermeisters Elias Laichinger. Diese tagebuchartig von 1623 bis 1676 geführte Chronik bietet eine Fülle von Themen, aus denen sich ein aussagekräftiges Bild des Alltags im Filstal des 17. Jahrhunderts gewinnen lässt. Laichinger berichtet in seinen Aufzeichnungen immer wieder von übernatürlichen Geschehnissen, die er häufig als schlechtes Omen für die Zukunft oder als Zeichen Gottes an den Menschen deutet, seinen Lebenswandel zu bessern. Als Beispiel sei an dieser Stelle Laichingers Bericht vom 10. Januar 1625 angeführt.

Nachfolgend der Text, der zum besseren Verständnis in der Rechtschreibung der modernen deutschen Sprache wiedergegeben ist: „Den 10. dieses hat man die Glocken nachts um 7 Uhr zu Oberhofen als zu der äußeren Kirche vor der Stadt draußen gehört, die sich selber soll hören lassen. Zum dritten Mal als wann man läuten wollte und ist niemand da-rum oder dabei gewesen, als dass man hat viel Bürger hinaus zum Tor gelassen, aber die Kirche samt dem Glockenturm verschlossen vorgefunden. Was es wird bedeuten, bringt die Zeit.“

Aufgeschlagen die Laichinger-Chronik mit dem Bericht vom 10. Januar 1625 (rechts unten).

1625

